

Das Barbarentum des Mittelalters

Des Teufels Generäle gestern und heute



1. Auflage 2003
Freie Christen für den
Christus der Bergpredigt

Reimar Wirr
Am Brechhaus 4
97828 Marktheidenfeld

Fax: 09391/504147
www.freie-christen.com

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----------|
| Vorwort | Seite 3 |
| <u>Die Geschichte wiederholt sich</u> | Seite 5 |
| Ein Vergleich: | |
| • Inquisition gestern | |
| - Martin Luther | |
| - Historisches aus der Inquisition | |
| • Ausgrenzung Andersgläubiger heute | |
| - Friedrich-Wilhelm Haack | |
| - Wolfgang Behnk | |
| - Graf Franz von Magnis | |
| - Waldemar Zorn | |
| <u>Inquisition damals und heute</u> | Seite 13 |
| • Ein Vergleich | |
| <u>Der Glaube der Andersgläubigen</u> | Seite 15 |
| • Damals und heute | |
| Der Glaube der Waldenser im Vergleich mit dem der Urchristen im Universellen Leben | |
| <u>Was hat die Kirche noch mit Christentum zu tun?</u> | Seite 19 |
| • Der Glaube des Urchristentums im Vergleich mit dem Kirchentum heute | |
| <u>Voodoo und Katholizismus</u> | Seite 20 |
| • Die Wahrheit macht frei Einleitung: Prof. Dr. Mynarek | |
| • Was hat die Kirche mit Voodoo zu tun? | |
| Wer glaubt was? Vergleichen Sie! | |
| • Zur Unterscheidung der Geister | Seite 23 |
| Quellen | Seite 23 |

Politiker, wacht auf!

- In keinem Land der Erde hat die Kirche soviel Macht wie in Deutschland.
Besser gesagt: In keinem Land der Erde geben die Politiker der Kirche soviel Macht wie in Deutschland.
- Und in keinem Land der Erde geben die Politiker der Kirche soviel Geld.
- Das hat zur Folge, dass, obwohl der Staat finanziell in einer äußerst misslichen Lage ist, dem Volk das Geld genommen, der Kirche aber vorn und hinten reingesteckt wird. Überall wird gekürzt; an eine Kürzung der jährlich über 14 Milliarden Euro Subventionen (weitere 10 Milliarden Euro für soziale Institutionen nicht eingerechnet) an die Kirche wird – bis jetzt – nicht gedacht. So werden weiterhin hohe Gehälter für Bischöfe, Kardinale, Oberkirchenräte, Domvikare, bischöfliche Sekretäre etc. etc. vom Staat bezahlt. Selbst Hostien, Messwein, Messgewand und Weihrauch zahlt der Staat den Militärbischöfen. Auch die Ausbildung der Theologen geht auf Staatskosten. Warum eigentlich? Warum finanzieren die Kirchen die Ausbildung ihrer Glaubenslehrer nicht selbst? Warum soll ein Atheist, ein Moslem oder Buddhist mit seinen Steuern die Ausbildung und das Gehalt katholischer oder evangelischer Pfarrer bezahlen?
- Die Kirchen Deutschlands haben ein riesiges Vermögen von über 500 Milliarden Euro. Allein der Grundbesitz umfasst eine Fläche so groß wie Bremen, Hamburg, Berlin und München zusammen!
Trotzdem wird ihnen zusätzlich Geld zugescheffelt, als ob es nur so auf der Straße herumläge. Ist das nicht seltsam?
- Weil die meisten Politiker mit der Kirche sozusagen ins Bett steigen, obwohl es das deutsche Grundgesetz ganz anders vorsieht, wird der Staat zum Handlanger kirchlicher Interessen – am besten sichtbar bei der Bekämpfung der Konkurrenz der Kirche, also andersgläubiger Mitbürger. Bereits im Dritten Reich hatten sich die Kirchen hervorgetan, wenn es um die Ausgrenzung Andersgläubiger ging.
Und heute?
- In kaum einem Land der Erde können Andersgläubige durch die Kirchen derart verleumdet, verfolgt und verhetzt werden wie in Deutschland. Der Staat schaut nicht nur zu – er hilft wacker mit.
- Die meisten Parteien sind sich einig: Andersgläubige, abwertend „Sekten“ genannt, sind etwas Negatives. Nur die Kirchen sind gut und einige wenige von der Kirche anerkannte Gemeinschaften. So haben es die Politiker in ihrem Religionsunterricht gehört, und offensichtlich später nichts dazugelernt. Doch eigentlich wären sie als Politiker dem Grundgesetz und dem Deshalb der Aufruf an die Politiker: Behandelt endlich die Kirchen normal wie es die Politiker in vielen anderen Staaten auch tun! Überhäuft die Kirchen nicht mit Ehrerbietung und Geldern!
- Und wenn sie glauben, sie würden dann nicht mehr gewählt? Irrtum: Wer hört denn noch die Hirtenbriefe von der Kanzel?
- **Es ist ein Umdenken angesagt. Die Zeit hat sich geändert.** Die Kirche ist nur noch ein skelettierender Leichnam, der anfängt auseinanderzufallen – superreich zwar, aber innerlich schon abgestorben. Zeit, aus diesem Bett zu steigen...
Die Zeit ist vorbei, in der die Kirche den Menschen einreden konnte, Reliquien, z.B. verwesene, vertrocknete oder einbalsamierte menschliche Leichenteile, würden Heil und Hilfe bringen.
- Die Zeit ist vorbei, in der die Kirche die Menschen glauben machen konnte, dass bei der Wandlung der Wein in das Menschenblut Jesu und die Hostie in das Menschenfleisch Jesu verwandelt würde und es zum Heil notwendig sei, dies auch noch zu essen.
- Die Zeit ist endgültig vorbei, in der man glaubte, der Papst sei Stellvertreter Gottes, unfehlbarer Lehrer und der höchste Richter auf Erden.
- Die Zeit ist ebenfalls vorbei, in der man die Menschen glauben machen konnte, nur durch die kirchliche Taufe könne man in den Himmel kommen.
- Jesus hat alles das nie gelehrt – und die Menschen merken das langsam auch.

- Aufklärung ist eine große Gefahr für die Kirche, deshalb muss man kritische Andersgläubige rufmorden. Früher hat man sie wirklich gemordet*. Der Staat sollte dabei helfen, was dieser auch bereitwillig tat und heute wieder tut, wenn es Rufmord geht.
- Falls es eine **Reinkarnation** gibt, müssten eigentlich die **Inquisitoren früherer Jahrhunderte**, die die wahren Christuskirche als „Ketzer“ verfolgten und umbringen ließen, wieder inkarniert sein. Aber auch die **Christuskirche**, die sich den Mund nicht verbieten ließen und die Diskrepanz zwischen den Worten Jesu und dem Kirchenglauben aufzeigten, müssten wieder da sein ...

Einige Vergleiche in dieser Broschüre sollen aufzeigen, inwieweit diese Theorie stimmen könnte ...

*(*Inquisition, Hexenverbrennung, Indianergenozid etc.)*

Zu den folgenden Seiten

- Auf den folgenden Seiten werden Beschlüsse der Päpste zur Verfolgung Andersgläubiger aus der Vergangenheit mit aktuellen Aussagen von so genannten katholischen und evangelischen Sektenbeauftragten – oder besser „Verleumdungsbeauftragten“ – gegenübergestellt.
- Natürlich werden heute keine Andersgläubigen mehr verbrannt, die Gesetze des Staates würden dies auch nicht mehr zulassen. Doch auch der Rufmord hat heute wieder viele Existenzen vernichtet.
- **Andersgläubiger wurden als „Sekten“ verleumdet** – ein Wort das sodann durch viele Pressekampagnen gezielt mit dämonischem und satanischem Gedankengut belegt wurde. Es gab TV-Sendungen über „Sekten“, die gezielt mit Gruselmusik hinterlegt wurden und während deren Verlauf anonyme „Aussteiger“ mit verzerrten Stimmen die Stimmung aufheizten. Fakten wurden meist keine genannt, lediglich Vermutungen geäußert. Die Rechnung der Kirchen ging auf: Fällt heute das Wort „Sekte“, so befällt die meisten Menschen Angst, Unwohlsein und der Wunsch nach Distanzierung. Unbewusst werden die durch die Medien suggerierten dämonischen Bilder wach.
- Auf den nächsten Seiten zeigen wir, wie die Beauftragten der Kirchen diese Gruselgefühle hinterhältig in die Welt gesetzt haben. Kaum ein Richter hat sie daran gehindert – hängen sie doch meist auch einem der beiden großkirchlichen Kulte an.
- Recherchiert man hingegen unvoreingenommen, so wird bald klar, dass die so genannten Andersgläubigen Menschen sind wie Sie und ich. Viele von ihnen richten ihr Leben nach höheren ethischen Grundsätzen aus, sind eventuell Vegetarier und aus der Kirche ausgetreten, weil sie dort die Christus-Nachfolge vermissen.

Inquisition

gegen Andersgläubige

Gestern



Martin Luther, ehemaliger – Augustinermönch und Begründer der protestantischen Lehre glaubte an Teufel und Hexen und befürwortete die Folter und den Mord an den Angeklagten. Trotzdem hat sich die Kirche nicht von ihm distanziert.

Luther-Zitat:

„Mit Kettern braucht man kein langes Federlesen zu machen“, sagte Luther einmal bei Tisch, „man kann sie ungehört verdammen. Und während sie auf dem Scheiterhaufen zugrunde gehen, sollte der Gläubige das Übel an der Wurzel ausrotten.“

(Mynarek, *Die neue Inquisition*, S. 28)



Luther-Zitat:

„Mit dem Schwert strafen, Meister Hansen (dem Henker) befehlen.“ (Über Anhänger der Erwachsenentaufe) *Tomos 5*, S. 74

Luther-Zitat:

„... Dass in diesem Fall die Halsstarrigen auch mögen getötet werden.“ (Über Eltern, die ihr Baby nicht taufen lassen wollen) *Melanchton, Luther stimmte zu, Tomos 8*, S. 383

Solange Martin Luther hoch verehrt wird und gar Straßen nach ihm benannt werden, besteht die Gefahr, dass Scheiterhaufen eines Tages wieder brennen!

Weitere Zitate von Martin-Luther

Luther-Zitat:

- „Denn die Hand, das Schwert führt und tötet, ist dann auch nicht mehr eines Menschen Hand, sondern Gottes Hand, und nicht der Mensch, sondern Gott henkt, rädert, enthaup- tet, tötet und führt* den Krieg. Das alles sind seine Werke und sein Gericht.“ *Luther, WA 19*, S. 623-662

Luther-Zitat:

- Martin Luther über den Beruf des Pfarrers: „(Wir) Prediger sind die allergrößten Tot- schläger. ...der Herrgott hat mir befohlen, solches ZU reden...“ *Tischreden. WA.3*, S. 7
- Luther fordert die Ermordung von Frauen, denen man magische Fähigkeiten nachsagt:

Luther-Zitat:

- „Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen... Es ist ein gerechtes Gesetz, dass sie getötet werden.“ *WA 16*, S. 551

Luther hetzte gegen die Juden und forderte das Abbrennen aller jüdischen Schulen und Synagogen:

Luther-Zitat:

- „... dass man ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecke und was nicht brennen will, mit Erde überhäufe und beschütte, dass kein Mensch einen Stein oder Schlacken da- von sehe ewiglich... damit Gott sehe, dass wir Christen sind ...“ „*Von den Juden und ihren Lü- gen*“ 1543

Luther forderte die Zerstörung der jüdischen Wohnhäuser:

Luther-Zitat:

- „... dass man auch ihre Häuser zerbreche und zerstöre ... Dafür mag man sie etwa unter ein Dach oder einen Stall tun wie die Zigeuner...“ „Von den Juden und ihren Lügen“ 1543

Luther war für Hitler ein Vorbild

Adolf Hitler: „Luther war ein großer Mann, ein Riese. Mit einem Ruck durchbrach er die Dämmerung: sah den Juden, wie wir ihn erst heute zu sehen beginnen.“

D. Eckart, Zwiegespräche zwischen Adolf Hitler und mir, 1924, S. 34

Hitler setzte Luthers Worte um

„Ich tue nur, was die Kirche seit fünfzehnhundert Jahren tut, allerdings gründlicher.“

Aus: Hitler, Mein Kampf

Ausgrenzung Andersgläubiger Heute



Friedrich-Wilhelm **Haack** (1935-1990), Sektenjäger im Solde der lutherischen Landeskirche in Bayern bis 1990

Anmerkung: Durch seine verleumderische Hetze brachte Haack Zigtausende Menschen in Deutschland in Misskredit und z. T. in wirtschaftliche Notlagen. Viele mussten ihren Glauben geheimhalten, wollten sie noch eine Wohnung oder eine Arbeit bekommen oder behalten. Marktverkäufer bekamen keinen Marktplatz mehr. Kinder von Andersgläubigen wurden auf der Straße als „Sekten-Schweine“ beschimpft. Zuhörer, die von einer Hetzrede Haacks kamen, riefen-. „Hängt sie auf!“

Menschenopfer

Haack bringt neue religiöse Bewegungen mit **Menschenopfern** [im übertragenen Sinn] in Verbindung:

Haack-Zitat:

„Was würde man einer Religion gegenüber sagen, die Menschenopfer bringen will? Auf ihre Weise tun dies die Ersatzreligionen tausendfach ...“ (Haack meint religiöse Minderheiten von heute in Deutschland!) In einem Vortrag 1982 ¹



Anklage wegen Menschenmordes war eine grausame Lüge gegen Urchristen und Frauen, die deswegen als Hexen verbrannt wurden.

(**Grausame Parallelen:** War Haack früher schon als Inquisitor inkarniert? Bereits im Urchristentum verleumdete man die ersten Christen, indem man behauptete, sie würden bei ihren Treffen Menschenopfer bringen, Kinder morden und ihr Blut trinken.² Solche Lügen führten schlussendlich dazu, dass die Urchristen verfolgt und grausam gefoltert und viele ermordet wurden.)

¹) Zit. nach N. Thiel, „Der Kampf gegen neue religiöse Bewegungen“, Mörfelden 1986, S. 72f

²) Eberhard Arnold: Am Anfang war die Liebe, Dokumente, Briefe und Texte der Urchristen, S. 85

Weitere Zitate von Friedrich-Wilhelm Haack

Keine Glaubensfreiheit!

Haack-Zitat:

- „Verstehen wir unseren Glauben richtig, dann haben wir **kein Recht, den ‘Anderen’ in ‘seinem Glauben zu lassen’.**“¹

Ich bin Inquisitor

Haack-Zitat:

- Einmal schrieb Haack in einem Brief an einen Vertreter . einer von ihm verfolgten religiösen Minderheit ganz offen: „**Wenn Sie bei mir auf Inquisition tippen, liegen |Sie natürlich richtig.**“²

Gefährlicher als Massenmörder

Haack-Zitat:

- Diese „Jugendreligionen“ bezeichnete Haack dann als „‘religiöse Multis’, die **gefährlicher** sein als etwa die **mörderische**, aber örtlich begrenzte ‘Manson-Family’“³

Zur Info: Die Manson Family mit Anführer Charles Manson ermordete die Schauspielerin Sharon Tate mit 120 Messerstichen und noch 6 weitere Menschen auf bestialische Weise.

¹) Tätigkeitsbericht Haacks an die ev.-luth. Landeskirche in Bayern, 1970

²) Kopie des Briefes liegt dem Autor vor ³) Thiel, a.a.O., S. 71

Mit folgenden Lügen und Hetzreden wiegelte der Pfarrer das Volk auf:

Extrem gefährlich

Haack-Zitat:

- Die „Jugendreligionen“ bezeichnete Haack als „**gefährlicher als alle extremen politischen Gruppierungen.**“¹

Andersgläubige als Zombies

Haack-Zitat:

- „**Die Gehirnwäsche in sowjetischen Gefängnissen ist nichts dagegen**“. ... Bei Mitgliedern neuer religiöser Bewegungen handle es sich um „**Opfer der Seelenwäsche, ’die sich ‘als Zombies der Heiligen Meister missbrauchen lassen’**“²

Andersgläubige als Bedrohung der Welt!

Haack-Zitat:

- „**Die Jugendreligionen stellen eine Bedrohung unserer Welt dar.**“³

Existenz als Gefahr

Haack-Zitat:

- „Die wirkliche Gefahr der Jugendreligionen für den einzelnen und die Gesellschaft **ist ihre Existenz.**“⁴

Im letzten Zitat sagt Haack, um was es ihm und seiner Kirche eigentlich geht. Allein die Existenz Andersgläubiger ist das Problem. Ein echtes Problem – denn Scheiterhaufen sind nicht mehr erlaubt...

¹) Thiel, a.a.O., S. 71 ²) Thiel, a.a.O., S. 71 ³) Thiel, a.a.O., S. 72 ⁴) Thiel, a.a.O., S. 72

Für Haack sind Andersgläubige nur Zombies. Was hätte er im Mittelalter mit ihnen gemacht?

Inquisition

gegen Andersgläubige

Gestern



Papst Innozenz III (Rg.-Zt. 1198-1216) erließ Blutgesetze gegen die „Ketzer“ zur „Ausrottung“ der Ketzerei und legte auf dem Konzil im Lateran (1215) den Grundstein für die Inquisition, auf den seine Nachfolger aufbauten.

Beschlüsse der Synode von Toulouse (1229) gegen Andersgläubige:

Jeder musste der katholischen Kirche Treue schwören, oder er wurde als Ketzer verurteilt

- „Alle Männer und Frauen, Männer vom 14., Frauen vom 12. Lebensjahr an, sollen aller Häresie abschwören, die sich gegen die heilige katholische römische Kirche und den orthodoxen Glauben richtet, gleichgültig, mit welchem Namen man diese auch bezeichnen mag.“¹

Jeder musste schwören, Andersgläubige zu verfolgen

- „Sie sollen ferner schwören, dass sie den katholischen Glauben ... bewahren, Ketzer nach Kräften verfolgen ... Dieser Eid soll alle zwei Jahre erneuert werden.“

Falsche Anschuldigungen sind gestattet

- „Jene sollen sie für Angeklagte halten, gegen die sich das öffentliche Gerede richtet...“ (Gerüchte reichen...und die lassen sich leicht selbst in Umlauf bringen.)¹

Keine Arbeit für Andersgläubige

- „Wir verbieten ferner, dass Prälaten, Barone, Ritter oder irgendwelche Lehensherren in ihren Ländern Ketzern [Andersgläubigen] oder ihren Anhängern Richter- oder Verwaltungsämter übertragen. Sie sollen es nicht wagen, diese oder auch jemanden, der der Ketzerei beschuldigt wurde oder ihrer Meinung nach der Ketzerei verdächtig ist, in ihrer Familie oder in ihrem Rat zu haben...“¹

Keine Arbeit für tolerante Richter

- „Wenn ein Richter ... nicht als sehr eifriger, sorgfältiger Verfolger der Ketzer befunden wird, soll er sein Vermögen verlieren und übrigens weder an seinem Dienstort noch irgendwo sonst als Richter verwendet werden.“¹

¹) Seifen, *Geheime Schriften mittelalterlicher Sekten*, Pattloch-Verlag, Augsburg 1997



Der hl. Dominicus verbrennt mehrere Andersgläubige.

Verfolgt wird, wer anders denkt

Papst Lucius III. (1181-1185) sprach bei der Synode von Verona (1184) für immer den **Kirchenbann** über folgende Gruppen Andersdenkender:

- Katharer
- Patarener
- Arme von Lyon
- Passaginer
- Josephiner
- Arnoldisten

Ebenso wurden alle mit dem immerwährenden Kirchenbann belegt, die „ohne vom Apostolischen Stuhl oder vom Ortsbischof die Vollmacht erhalten zu haben, öffentlich oder **privat zu predigen wagen**, so wie alle, die sich nicht scheuen, über das Sakrament des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesus Christus oder über die Taufe oder die Vergebung der Sünden, die Ehe oder die übrigen kirchlichen Sakramente **anderes zu denken** oder zu lehren, als die hochheilige römische Kirche predigt ...”

Ebenso wurden alle mit dem Bann belegt, die Andersgläubige **aufnahmen oder beschützten**.

Ausgrenzung Andersgläubiger Heute



Wolfgang Behnk, evangelisch-lutherischer Pfarrer in Gerbrunn bei Würzburg, wird im Juni 1991 zum Nachfolger des Ende 1990 verstorbenen bayerischen Rufmordbeauftragten Friedrich Haack ernannt. Er behauptete:

Andersgläubige seien giftig wie Fliegenpilze

Behnk-Zitat:

- „**Sekten**“ [Andersgläubige] sind „**wie ein Fliegenpilz**: Von außen betrachtet sind sie: schön, aber beißt man hinein, erkennt man das Gift.”

Evang. Sonntagsblatt Bayern. 18.4.93

Andersgläubige als Lemminge verleumdet

Behnk-Zitat:

Nach dem Massaker von Waco (1993) unterstellte Behnk einer Glaubensgemeinschaft, dass sie in Gefahr sei, **den nächsten Massenselbstmord** zu begehen:

- „Wenn Selbstmord als letzte Konsequenz gefordert wird, dann folgen alle **wie die Lemminge** kritiklos dem Kommando [des Anführers].“

ebd. 21.4.95

Andersgläubige in den Konkurs getrieben

- Durch **gezielte Verleumdungen** erreichte Behnk, dass eine von Angehörigen einer religiösen Minderheit geführte EDV-Firma in den **Konkurs** getrieben wurde.

Weitere Zitate von Wolfgang Behnk

Behnk stoppt die Radiowerbung einer Firma, die Andersgläubige beschäftigt

- Behnk möchte offenbar nicht, dass Andersgläubige im Radio werben dürfen. Durch **massive Einflussnahme** erreichte Behnk 1996, dass der Werbespot einer Firma, die Angehörige einer religiösen Minderheit beschäftigt, **im Bayerischen Rundfunk gestoppt** wurde. (*Durch ein Gerichtsurteil wurde der Bayerische Rundfunk gezwungen, nicht auf Pfarrer Behnk zu hören. Die Spots mussten gesendet werden. Im Gegensatz zum Mittelalter durfte der Richter im Amt bleiben.*)

Andersgläubige als blindwütige Terroristen?

- Behnk stellt religiöse Minderheiten in die **Terroristenecke**:

Behnk-Zitat:

„Es kann von den Demokratien dieser Welt nicht kampflos hingenommen werden, dass religiös-ideologischer Fanatismus sektiererischer Prägung sich unter dem Deckmantel der Religion als **blindwütiger Terrorismus austobt**.“

Passauer Neue Presse (10.11.01)

Andersgläubige Gemeinschaften seien gefährlich wie eine Droge

Behnk-Zitat:

„Sekten“ seien gefährlich, denn sie werden für den, der „sich in sie hineinbegibt, zur **Droge**, welche **völlige Abhängigkeit** bedeutet. „Er hängt, medizinisch gesprochen, am **‘Dauertropf** der Gruppe, die sich ‘intensiv’ seiner und seines **Vermögens** annimmt.“ *Münchener Merkur (16.12.91)*

Ausgegrenzt wird, wer anders denkt: Beispiel Berlin

Der Senat von Berlin gab eine „Sekten“-Broschüre heraus, in der so gut wie alle nicht evangelischen oder katholischen Glaubensgemeinschaften und Gruppen aufgelistet sind. Gleichzeitig beschloss der Senat, sogenannte konflikträchtige Gruppen aus allen öffentlichen Veranstaltungsräumen auszusperrern. Als „konflikträchtig“ wurden dann alle Gruppen bezeichnet, die in der „Sekten“-Broschüre aufgelistet sind. Dies bedeutet praktisch, dass **Andersgläubige in Berlin keine staatlichen Veranstaltungsräume mehr mieten dürften**. Ein unglaublicher Skandal: Inquisition im 21. Jahrhundert und wieder mit Hilfe des Staates!

Inquisition gegen Andersgläubige

Gestern



Um Andersgläubige ausfindig zu machen, schauten die Inquisitoren besonders auf die Essgewohnheiten der Menschen. Man wusste, dass die Andersgläubigen meist keine Tiere töteten und auch deren Fleisch nicht verzehrten. So wurden die Angeklagten ausführlich auf ihre Essgewohnheiten hin ausgefragt.

1051 wurden mehrere Andersgläubige durch eine Bischofsversammlung in Goslar zum Tode verurteilt, weil sie sich weigerten, Hühner zu töten!

Päpstlicher Bannfluch gegen Vegetarier

Papst Johannes III. (561-574) verkündete auf der 1. Synode von Braga (Portugal) folgenden Bannfluch gegen Vegetarier:

„Wenn jemand Fleischspeisen, die Gott den Menschen zum Genuss gegeben hat, für unrein hält und ... auf sie verzichtet ..., der sei mit dem Bannfluch belegt.“¹

¹ Petra Seifen/Manfred Pawlik, *Geheime Schriften mittelalterlicher Sekten. Aus den Akten der Inquisition*, Pattloch Verlag, Augsburg 1997

Zitat nach: Ignaz von Döllinger (Hg.), *Beiträge zur Sektengeschichte des Mittelalters*, Band 2, München 1890, S. 295f. Quelle: Cod. Alderspac. 184 (membranac. Saec. XIV.)

Die Häuser Andersgläubiger sind zu zerstören und die Grundstücke zu beschlagnahmen

Beschlüsse der Synode von Toulouse (1229) gegen Andersgläubige:

- „Wir befehlen, dass das Haus, in dem ein Ketzer [Andersgläubiger] gefunden wurde, **zerstört werden soll**, und dieser Ort beziehungsweise **das Grundstück soll konfisziert werden**“.
- „... jedes Haus und unterirdische Zimmer, soweit irgendwie verdächtig, [ist zu] durchsuchen, Gebäude, die an diese Häuser angebaut oder ihnen benachbart sind, oder alle möglichen sonstigen Verstecke, die Wir alle **zu zerstören befehlen**. Und wenn sie irgendwelche Leute finden, die Ketzer sind ... sollen sie Vorsorge treffen, dass sie nicht fliehen können...“



Von Katholiken aus Glaubensgründen Vertriebene werfen nochmal einen letzten Blick auf ihre Heimat

Ausgrenzung Andersgläubiger Heute



Graf Franz von Magnis galt als Chefideologe der modernen katholischen Inquisition in Würzburg. Seine Leidenschaft war nicht nur die Großwildjagd: Seine leidenschaftliche Jagd auf Andersgläubige erinnert sehr an die Arbeitsmethoden der alten Inquisition.

Rufmord: Tod durch vegetarische Ernährung

Am 1.6.1987 schrieb die Zeitung Main-Echo zu einem Vortrag von Graf Magnis gegen eine ortsansässige Glaubensgemeinschaft, dass schon einige Menschen an der dort praktizierten vegetarischen Ernährung gestorben seien (Magnis beteuerte später vor Gericht, dass er es nicht so gemeint habe...). Er ließ jedoch mit unzutreffenden Unterlagen ein Ernährungsgutachten erstellen, das belegen soll, dass die **vegetarische Ernährung „lebensgefährlich“** sei.

Damals, 1987, konnte man damit die Vegetarier noch rufmorden. Heute würde man darüber lachen. Denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die vegetarische Ernährung die gesündere ist, und Ärzte sie heute sogar empfehlen.

Trotzdem eine interessante Parallele zu früher: Die meisten der durch die Kirche verfolgten und schlussendlich ermordeten „Ketzer“ wie Manichäer, Waldenser, Katharer, Bogumilen etc. waren Vegetarier oder gar Veganer.

Alle Fakten über Haack, Behnk, Zorn und Magnis wurden dem Buch „Der Steinadler und sein Schwefelgeruch“ entnommen. Erhältlich bei: Verlag Das Weiße Pferd, Max-Braun-Straße 2, 97828 Marktheidenfeld, Tel. 09391/504-207 – www.das-weisse-pferd.com.



Waldemar Zorn, katholischer Kolpingsbruder und Dorfbürgermeister von Hettstadt im Landkreis Würzburg. Vielleicht wurde er gerade wegen seiner Hetzreden gegen Andersgläubige von der CSU später mit einem Landratsposten „belohnt“.

Hettstadt: Keine Häuser für Andersgläubige

Im unterfränkischen Hettstadt wollten Angehörige der Glaubensgemeinschaft Universelles Leben Häuser bauen. Sobald Zorn der Glaube der Siedler bekannt wurde, verweigerte er ihnen die bereits zugesagte Erschließung und vertrieb sie damit aus dem Ort. Sie mussten ihre brachliegenden Grundstücke nach Jahren wieder verkaufen. Unmittelbar danach wurde das Gebiet für ein katholisches Siedlungswerk erschlossen.

Er bezeichnete die stattlichen Häuser der Andersgläubigen abfällig als „Negerkrale“, die ihn „an die Jungsteinzeit“ erinnerten, „als es noch Laub- und Holzhütten“ gab.

Im Mittelalter war es üblich, Andersgläubige zu vertreiben oder deren Ansiedlung zu verhindern.



Bürgermeister Zorn nannte die stattlichen Häuser Andersgläubiger wegen z.T. abgerundeter Formen (*siehe Foto*) „Negerkrale“, die ihn „an die Jungsteinzeit“ erinnerten, „als es noch Laub- und Holzhütten“ gab.

Inquisition

DamalsHeute

Erstaunliche Parallelen der praktischen Durchführung von Inquisition oder inquisitionsähnlichem Vorgehen gegen Andersgläubige gestern und heute.

1) Denunziantentum damals

„Außer diesem sozusagen führenden Apparat der Inquisition gab es noch Hilfspersonal, das aus den sogenannten Familiäres bestand: Das waren geheime Denunzianten, Gefängniswächter, Boten und anderes Dienstpersonal. Die Geheimagenten, Spitzel und Spione rekrutierten sich aus den verschiedensten Schichten der Gesellschaft.“ ¹(s. 117)

2) Spürhunde damals

„In den ländlichen Orten wurde die Rolle des Spürhundes vom Pfarrgeistlichen ausgeübt, dem zwei Gehilfen aus der Laienwelt zur Seite standen.“ ¹(s. 118)

3) Verdächtigungen damals

„Um jemanden zur Verantwortung ziehen zu können, musste man selbstverständlich einen Grund haben. Als solcher diente in Glaubensangelegenheiten die Beschuldigung, die eine Person gegen eine andere erhob wegen Zugehörigkeit zu einer Sekte bzw. Sympathie oder Hilfe für einen Ketzer.“ (S. 119)

4) Hetze damals

„In der... Predigt erläuterte der Inquisitor den Gläubigen die Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Häresien, die Kennzeichen, an denen man die Ketzer erkennen könne, die Schliche, auf die sie sich einließen, um die Wachsamkeit der Verfolger einzuschläfern, und schließlich die Formen und Methoden der Meldung bzw. Anzeige.“

5) Anonyme Anschuldigung damals

„Die Inquisitoren zogen es vor, die Informationen von den Denunzianten persönlich zu empfangen, indem sie ihnen versprachen, ihren Namen geheim zu halten.“

6) Terror und Verunsicherung damals

„Der traurige Ruhm, der die Inquisition begleitete, schuf unter der Bevölkerung eine Atmosphäre des Schreckens, des Terrors und der Unsicherheit, die eine Welle von Denunziationen erzeugte, deren überwältigende Mehrheit Erfindungen oder törichte und lächerliche Verdächtigungen waren.“

¹Alle Zitate dieser Spalte aus: J.R. Grigulievic, *Ketzer, Hexen, Inquisition, Freiburg 1995*

1) Denunziantentum heute

Heute sind es die Gerüchte-Erfinder und Stimmungsmacher aus sogenannten „Bürgerinitiativen“ oder „Elterninitiativen“, die meist von den so genannten Sektenbeauftragten inspiriert und gesteuert werden.

2) Spürhunde heute

Pfarrer sind auch heute überall dort zur Stelle, wo z.B. Urchristen im Universellen Leben Marktstände aufbauen, um dort gesunde Nahrungsmittel zu verkaufen. Ihre Gehilfen rufen dann bei der Stadtverwaltung an und protestieren dagegen, dass urchristlicher Kohlrabi neben katholischen Karotten oder evangelischer Petersilie verkauft werden.

3) Verdächtigungen heute

Heute glauben Menschen schon, sich öffentlich rechtfertigen zu müssen, wenn sie nur in dem „Verdacht“



stehen, bei einer religiösen Minderheit einzukaufen. „Was, bei denen kaufst du ein? Weißt du denn nicht, dass das eine Sekte ist?“ (*Wer erinnert sich da nicht an die Parolen der einst Mächtigen in Deutschland: „Kauft nicht beim Juden...“*)

4) Hetze heute

Heute reisen sogenannte „Sektenbeauftragte“ durch die Lande und halten Vorträge, in denen sie angebliche Merkmale „gefährlicher“ Gruppierungen den Leuten präsentieren. Dabei vertrauen sie darauf, dass die Zuhörer nicht merken, wie sehr die meisten dieser Kriterien in Wirklichkeit auf die großen Kirchen zutreffen.

5) Anonyme Anschuldigung heute

Heute übernehmen Rundfunk- und Fernsehsendungen diese „Arbeit“. Sie lassen z.B. anonyme Beschuldiger als angebliche „Aussteiger“ zu Wort kommen, die dann Unwahrheiten verbreiten, über die sie aufgrund der angeblich notwendigen Anonymität keine Rechenschaft ablegen müssen.

6) Terror und Verunsicherung heute

Töricht und lächerlich sind auch heute die (als rechtlich erlaubte „Meinungsäußerungen“ verbreiteten) Verdächtigungen. Dadurch wird ein beachtlicher Teil der Bevölkerung in seiner Einstellung misstrauisch. Dadurch ist die Einstellung zu religiösen Minderheiten bei vielen Menschen verunsichert.

Inquisition

Damals

7) Nur Verleumdung damals

„Aussagen zugunsten des Anklagten wurden jedoch nicht berücksichtigt, da man der Ansicht war, dass diese durch verwandtschaftliche Bande oder durch sonstige Abhängigkeiten des Zeugen vom Beschuldigten hervorgerufen worden waren.“

8) Man braucht die Lügen

„Persönliche Gegenüberstellungen der Anklagezeugen mit den Inhaftierten waren verboten.“

9) Es ging nicht um die Wahrheit

„Sie (die Inquisitoren) bestanden in der Regel auch weiterhin auf den Beschuldigungen, selbst in solchen Fällen, wo sie sich als Verleumdungen und Erfindungen der Denunzianten herausgestellt hatten.“



¹Alle Zitate dieser Spalte aus: J.R. Grigulievic, *Ketzer, Hexen, Inquisition, Freiburg 1995*

Heute

7) Heute gilt nur Verleumdung

Auch heute kommen in den Medien so gut wie nie Menschen zu Wort, die z.B. als Nachbarn durchaus positive oder normale Erfahrungen mit Angehörigen religiöser Minderheiten gemacht haben. Auch die Behörden, die Betriebe von Andersgläubigen bis in alle Einzelheiten prüften, werden so gut wie nie nach ihrem Urteil gefragt.

8) Man braucht die Lügen

In Fernsehsendungen z.B. werden so gut wie nie beide Seiten einander gegenübergestellt. Die verleumderischen Darstellungen der Kirchenvertreter werden meist von der Presse ohne eigene Recherche übernommen.

9) Es geht nicht um die Wahrheit

Auch heute werden Immer wieder uralte Lügen, die schon Vorjahren widerlegt wurden, neu serviert.

„Alles Sekte – oder was?“



Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und
Sport



Konfliktträchtige Anbieter auf dem Lebenshilfemarkt religiöser, weltanschaulicher, psychologischer, therapeutischer und sonstiger lebenshelfender Prägung

Broschüre des Berliner Senats. Als „konfliktträchtig“ gelten in Berlin fast alle religiösen Minderheiten, die nicht evangelisch oder katholisch sind.

Der Glaube der Andersgläubigen



Flucht der Waldenser vor ihren Verfolgern durch die Berge nach Italien. Als sie einmal von Verfolgern ausweglos umzingelt waren, kam plötzlich ein dichter Nebel auf, der ihnen das Leben rettete.

Damals und heute

- Wer waren die Andersgläubigen im Mittelalter (Ketzer), die zu Hunderttausenden von den Kirchen vertrieben, gefoltert, hingeschlachtet und ausgerottet wurden?
Was glaubten sie – und was nicht?
Waren sie so gefährliche Menschen, wie es uns die Kirche weismachen will?
- Auf den folgenden Seiten wollen wir einige Aspekte ihres Glaubens unter die Lupe nehmen und sie vergleichen mit dem Glauben einer heute lebenden religiösen Minderheit, der Urchristen im Universellen Leben, die von der Kirche heute wieder als Sektierer und Ketzer ausgegrenzt werden.
- Man ist erstaunt über die klare und deutliche Verwerfung aller heidnischen und Voodoo-ähnlichen Riten und Kulte (z.B. Ahnen-/Heiligenverehrung). Übrig bleibt die schlichte Lehre des Nazareners.
- Dass Ketzer oder Sektierer „gefährlich“ sein sollen, kann man nur sinngemäß unter dem Aspekt gelten lassen, dass, wenn ihr Glaube unter den Menschen Fuß fassen sollte, die Menschen anfangen würden, das Kult- und Ritengebäude veräußerlichter, sich „christlich“ nennenden Religionen zu durchschauen und für ihr eigenes Leben Konsequenzen zu ziehen. Aber dieser Prozess ist heute bereits weltweit im Gange; er ist nicht mehr aufzuhalten.
- Auf den folgenden Seiten werden beispielhaft einige Aspekte des Glaubens oder besser des „Nichtglaubens“, der Waldenser aufgeführt, die in Protokollen der Inquisitoren – also ihrer Verfolger, Peiniger und Mörder – gefunden wurden.

Der Glaube von Andersgläubigen

Damals

Dokumentiert am Beispiel der Glaubensgemeinschaft der Waldenser (Auszüge aus den Inquisitionsprotokollen von Inquisitor Petrus aus dem Jahre 1398)¹:

- „Sie glauben, dass sie von Gott allein und nicht vom Papst oder irgendeinem katholischen Bischof die Vollmacht haben, das Wort Gottes zu verkünden.“
- „Ferner verurteilen sie die römische Kirche deshalb, weil sie seit der Zeit von Papst Silvester Besitztümer angenommen, behalten und erworben hat.“
- „Ferner glauben sie, dass die heilige Jungfrau und die anderen Heiligen uns in nichts helfen können.“
- „Ferner behaupten und glauben sie, dass sie von uns nicht verehrt und angerufen werden sollen.“
- „Ferner glauben alle Erzketzer und einige Anhänger nicht, dass die Firmung ein heiliges Sakrament sei, sondern sie haben an ihrer Stelle die Handauflegung.“
- „Ferner behaupten und glauben sie, dass Gedächtnismessen, kirchliche Gebete und alle sonstigen Fürsprachen der Kirche für die Toten keine Wirkung haben...“

Damals

Dokumentiert am Beispiel der Glaubensgemeinschaft der Waldenser (Auszüge aus den Inquisitionsprotokollen¹ von Inquisitor Petrus aus dem Jahre 1398)¹:

- „Ferner erlauben sie kein kirchliches Begräbnis, sondern behaupten und glauben; dass man überall in gleicher Weise bestattet werden kann und soll.“
- „Ferner glauben sie nicht, dass ein Friedhof heiliger sei als ein Acker oder ein anderer Ort oder ein Obstgarten oder irgendein Stück Land.“
- „Ferner glauben sie nicht, dass eine geweihte Kirche heiliger sei als irgendein beliebiges anderes gewöhnliches Haus.“
- „Ferner glauben sie nicht, dass ein geweihter Altar heiliger sei als irgendein beliebiger anderer Steinhaufen.“
- „Ferner behaupten und glauben sie, dass das Brevier [Stundengebet] kein Gotteslob darstelle.“
- „Ferner behaupten sie, man brauche nichts zu beten als Paternoster, und deshalb fügen die Erzketzer niemals ein Ave Maria hinzu.“
- „Ferner verurteilen und verwerfen sie die Verehrung von Bildern.“

Heute

Dokumentiert am Beispiel der Urchristen im Universellen Leben (aus Schriften und aktuellen prophetischen Offenbarungen im Universellen Leben)

- Das sehen die Urchristen im Universellen Leben genauso, nach deren Lehre sich niemand auf einen Menschen ausrichten soll, sondern nur auf Gott.
- Die Urchristen im Universellen Leben kritisieren den ungeheuren Reichtum der Kirche, der vor allem durch Blutgeld entstand. (*Siehe auch unsere Broschüre „Der Reichtum der Kirche ist Blutgeld“*)
- Die Urchristen glauben auch nicht, dass es die Aufgabe Verstorbener ist, den Menschen zu helfen.
- Die Urchristen glauben, dass die Menschen die Verstorbenen nicht anrufen sollen, damit diese frei ihren Weg gehen können
- Auch die heutigen Urchristen glauben nicht an eine Firmung, sondern an die Glaubensheilung, so wie es Jesus praktiziert und gelehrt hat.
- Die Urchristen heute glauben nicht an auswendig gelernte Gebete und Rituale, sondern an die Kraft der erfüllten und gelebten Herzensgebete.

Heute

Dokumentiert am Beispiel der Urchristen im Universellen Leben (aus Schriften und aktuellen prophetischen Offenbarungen im Universellen Leben)

- Auch die Urchristen heute glauben nicht, dass Rituale bei der Beerdigung irgend jemandem helfen und sie glauben, dass man überall beerdigt werden könnte.
- Das sehen die Urchristen im Universellen Leben genauso.
- Das sehen die Urchristen im Universellen Leben genauso.
- Das sehen die Urchristen im Universellen Leben genauso.
- Auch die Urchristen kennen keine starren Gebetsformeln.
- Auch die Urchristen beten das Vaterunser, aber kein Ave Maria.
- Auch die Urchristen im Universellen Leben verehren keine Bilder.

Damals

Dokumentiert am Beispiel der Glaubensgemeinschaft der Waldenser (Auszüge aus den Inquisitionsprotokollen¹ von Inquisitor Petrus aus dem Jahre 1398):

- „Ferner verurteilen und verwerfen sie das Küssen von Reliquien.“
- „Ferner verurteilen und verwerfen sie die Ablässe der Kirchenfürsten.“
- „Ferner verurteilen und verwerfen sie die prächtigen Gewänder und Altargeräte der Priester.“
- „Ferner verurteilen und verwerfen sie alle Insignien der Priester.“
- „Ferner verurteilen und verwerfen sie Pilgerfahrten zu den Häusern bzw. Gräbern der Heiligen.“
- „Ferner behaupten und glauben sie, dass der Heilige Vater und Herr, unser Papst, wer es auch immer zur Zeit sei, der Kopf und der Ursprung aller (wahren) Ketzer sei.“
- „Ferner behaupten und glauben sie, dass wir Katholiken alle Ketzer seien.“
- „Ferner glauben sie, dass man in einem Stall und in einer Scheune ebenso wie in einer Kirche beten könne und in einer Kirche nicht besser als irgendwo sonst.“

Damals

Dokumentiert am Beispiel der Glaubensgemeinschaft der Waldenser (Auszüge aus den Inquisitionsprotokollen¹ von Inquisitor Petrus aus dem Jahre 1398):

- „Ferner behaupten und glauben sie, dass die Priester, die die Messe feiern, ebenso oft sündigen, wie sie die Namen der Heiligen bei der Messe nennen und aussprechen.“
- „Ferner glauben sie, dass die Beichte, die Christen mündlich beim Priester ablegen, keine Wirkung und Bedeutung habe.“
- „Ferner glauben sie, dass die Leintücher und das Schweiß Tuch, worin der Leib und das Haupt des toten Christus eingehüllt waren, weder einen geistlichen Wert noch Heiligkeit besäßen.“
- „An diesen ketzerischen Artikeln, die verdammt sind, halten die Erzketzer der Waldenser fest...“

¹ Aus: Ignazv. Döllinger a.a.O., S. 305-311. Quelle: Cod. S. Emmeram. Ratisb. X, 5.

Heute

Dokumentiert am Beispiel der Urchristen im Universellen Leben (aus Schriften und aktuellen prophetischen Offenbarungen im Universellen Leben)

- Auch die Urchristen heute treiben keinen Ahnenkult und glauben nicht an Reliquien-Zauber.
- Für die Urchristen im Universellen Leben sind Ablässe schändlicher Betrug, reinstes Heidentum und Sektiererei.
- Auch die Urchristen im Universellen Leben distanzieren sich von äußerem Schaugepränge.
- Die Urchristen heute distanzieren sich auch davon.
- Auch die Urchristen verwerfen jeglichen Geister- und Ahnenkult als unchristlich und heidnisch, so auch Pilgerfahrten.
- Jesus lehrte: „Ihr sollt niemanden unter euch Vater nennen auf Erden, den einer ist euer Vater, der im Himmel ist“. (Mt. 23, 8-9) Wer sich entgegen dieser Lehre selbst Heiliger Vater nennt, spaltet sich von der Lehre Jesu ab und wird selbst zum Ketzer.
- Liest man die Worte Jesu, dann hat sich die Kirche von Jesus abgewendet.
- Davon sind auch die Urchristen im Universellen Leben überzeugt.

Heute

Dokumentiert am Beispiel der Urchristen im Universellen Leben (aus Schriften und aktuellen prophetischen Offenbarungen im Universellen Leben)

- Das glauben auch die Urchristen, denn Jesus lehrte, dass nur einer heilig ist: Gott.
- Jesus hat keine Beichte eingesetzt. Er lehrte das Erkennen, Bereuen, Wiedergutmachen und „Nicht-mehr-tun“ der erkannten Sünde..
- Auch Urchristen im Universellen Leben glauben nicht an äußere Kult-Gegenstände. Jesus gebot solches nicht. Er sprach vielmehr: „Sündige fortan nicht mehr.“
- Die Kirche verdammt damit auch das Gedankengut der Urchristen und somit die Lehre des Jesus von Nazareth.

Damals

Dokumentiert anhand von Ketzeraussagen aus einer Würzburger Handschrift ‘

- „Sie behaupten, die Taufe sei bei Kindern deshalb unwirksam, weil sie noch nicht wirklich glauben können.“
- „Sie behaupten, der Leib und das Blut Christi seien nicht echt, sondern nur gesegnetes Brot, das in gewisser Weise Leib Christi genannt wird ...“
- „Sie behaupten, die letzte Ölung, das geweihte Öl und das Salböl haben keine Wirkung.“
- „Es sei nicht erlaubt, Übeltäter durch einen weltlichen Richter zu töten, denn einige sagen, dass es auch nicht erlaubt sei, Tiere zu töten, Fische und dergleichen.“
- „Sie behaupten, durch die Hinzufügung des Evangeliums sei das Alte Testament überholt. Daher lehnen sie es ab, an das Alte Testament zu glauben.“

¹Ignazv. Döllinger, a.a.O., S. 328-330. Quelle: Cod. Wirceburg., 190 fol.

Heute

Dokumentiert am Beispiel der Urchristen im Universellen Leben (aus Schriften und aktuellen prophetischen Offenbarungen im Universellen Leben)

- Jesus gebot, zuerst zu lehren und dann zu taufen. Somit folgen die „Ketzer“ den Worten Jesu – die Kirche tut es nicht.
- Das sehen die Urchristen im Universellen Leben genauso.
- Die Urchristen im Universellen Leben lehren Reue, Vergebung und Wiedergutmachung und nicht die Ölung Sterbender.
- Das sehen die Urchristen im Universellen Leben genauso. Auch sie achten das Leben und das Gebot „Du sollst nicht töten“ in Bezug auf Mensch und Tiere.
- Die Urchristen im Universellen glauben nicht, dass die ganze Bibel das wahre Wort Gottes ist. (Vor allem die angebliche Ermunterung Gottes zu Völkermord, die Anweisungen zum Töten von kleinen und großen Sündern und auch die fürchterlichen Tiermetzeleien im Alten Testament dürften mit Sicherheit Einfügungen in das prophetische Wort Gottes sein durch die damalige Priesterkaste. Auch das Neue Testament wurde erst lange nach der Zeit Jesu aufgezeichnet und nach Gutdünken korrigiert. Viele wichtige Aspekte der Lehre Jesu wurden nicht in die Bibel aufgenommen, z.B. die Lehre des rechten Verhaltens der Menschen gegenüber den Tieren etc. Man findet sie nur noch in apokryphen Schriften, also in Schriften, die nicht in die Bibel aufgenommen wurden.)

Was hat die Kirche noch mit Christentum zu tun?

Vergleichen Sie!

Kirchentum

Seit ca. 300 n. Chr. bis heute

Die nachfolgenden Aussagen gelten für die katholische, z.T. auch für die lutherische Kirche

- Der Papst sieht sich als **Stellvertreter Gottes**. Ihm ist alle geistl. Macht gegeben auf Erden. Er sieht sich als **obersten Richter** auf Erden und als **unfehlbar** in Glaubensfragen.
- **Der Vatikan/Papst** (oder wer sich auch immer dahinter verbirgt) **gibt alleine die wesentlichen Anweisungen. Totalitäre Hierarchie.**
- **Menschen mit Geistesgaben dürfen nicht in der Kirche wirken und sie werden verfolgt und bekämpft.** Für das Prophetische „Wort von Christus selbst ist kein Platz – im Gegenteil: Man will es nicht.
- **Frauen haben bis heute nichts zu sagen in der Männerkirche;** sie sind alles andere als gleichberechtigt.
- **Soldaten und Jäger sind willkommen. Waffen werden gesegnet, Kriege meist bejagt, Diktatoren oft unterstützt** und für Jäger werden **Hubertusmessen** abgehalten.
- Der Vatikan verfügt über ein eigenes Schlachthaus. **Fleisch wird in rauen Mengen gegessen.** Tiere zu töten und auszubeuten ist nach kirchlichem Glauben normal.
- Die Seele entstehe erst durch die menschliche Zeugung.

Eine Wiedergeburt wird ausgeschlossen und der Glaube an die Reinkarnation verdammt. Ebenso der Glaube an die Wiederherstellung aller Dinge in ihre ursprüngliche Form. Stattdessen wird jedem, der dem Glauben der Kirche nicht folgt, ewige Höllenqualen angedroht.

Urchristentum

Erste Jahrhunderte n. Chr.

Selbst katholische Theologen wie Rupert Lay¹ oder Herbert Haag² stellen fest:

- Der Nazarener hat **keine hierarchische Kirche und keine Priester** als so genannte Heilungsvermittler zwischen Gott und den Menschen eingesetzt.
- Die frühen urchristlichen Gemeinden waren, wie wir heute sagen würden, **„basisdemokratisch“** organisiert.
- Den Ton gaben, wie in den Paulusbriefen nachzulesen ist, Menschen mit natürlicher Autorität an: **„Propheten“, „Heiler“ und „Lehrer“**, die über bestimmte „Geistesgaben“ verfügten.
- **Frauen waren in allen Belangen gleichberechtigt.** Geld und Macht spielten keine Rolle, denn man teilte den Besitz und half mit dem Überschuss der gemeinsamen Arbeit den Armen.
- **Soldaten und Jäger konnten nicht Mitglieder der Gemeinden werden,** denn die ersten Christen achteten die Zehn Gebote, wozu auch gehört: Du sollst nicht töten.
- Viele von ihnen waren nachweislich **Vegetarier**, so etwa Jakobus, der Bruder des Jesus, der nach dessen Tod die Urgemeinde in Jerusalem leitete.
- Zu den Glaubensüberzeugungen, die in der Lehre des führenden frühchristlichen Theologen Origenes (185-253) eine Hauptrolle spielten, gehören die **Existenz der Seele vor der Zeugung** des Menschen, eine wichtige Voraussetzung für den Glauben an die Reinkarnation. Außerdem lehrte Origenes die Rückkehr der Seele in ihre ursprüngliche Vollkommenheit.

Voodoo und Katholizismus

- Als sich der Papst mehrmals mit Voodoo-Zauberern traf, wurden wir hellhörig. In einem seiner Bücher¹ fanden wir ein vielsagendes Zitat. Er schreibt, es scheine, dass die **primitiven animistischen Religionen**, welche den Ahnenkult an die erste Stelle setzen, dem Christentum besonders nahe seien. In der Ahnenverehrung liege eine gewisse Vorbereitung auf das Christentum mit seiner Heiligenverehrung.
- Auf den Seiten 21-22 finden Sie eine kleine Gegenüberstellung von Voodoo-Glaube und Katholizismus im Vergleich zu „Ketzer Glaube“ damals und Urchristentum heute.

*Ausführlichere Details zu diesem Thema lesen Sie in unserer Broschüre **über Voodoo und Katholizismus**. Nachfolgend ein Auszug daraus-. Eine Frage an den Religionswissenschaftler Prof. theol. Mynarek:*

Frage: Herr Prof. Mynarek, wie kommt es, dass Politiker, die doch gebildete Menschen sind, den Kirchenkult Jahr für Jahr mit Milliarden-Zahlungen subventionieren? Wirkt da eine Art Voodoo-Zauber?

Antwort: Wir müssen bei den Religionen unterscheiden zwischen veräußerlichter und geistloser Religion auf der einen Seite und spiritueller Religion auf der anderen. Wenn Sie verschiedenste Religionen nehmen, die auf der veräußerlichten Seite stehen, dann spielen dort immer die Rituale eine sehr wichtige Rolle. Denken Sie an das berühmte „OM“ im tibetischen Buddhismus oder denken Sie an die unendliche Wiederholung des Rosenkranzgebetes in der katholischen Kirche. Es sind immer dieselben Rituale, dieselben Worte. Es darf nichts geändert werden. Warum? Weil geistlose Menschen überzeugt sind, dass durch die ständige Wiederholung sozusagen etwas „eingekerbt“ wird in die Gestalt des Weltalls und dass damit Energien gehortet werden. Und diese Mauern, diese Energiefelder, die sich dadurch bilden, die bieten natürlich für geistlose Menschen eine Art Geborgenheit, eine Art Häuslichkeit. Das ist also die Magie des Rituals.

Und jetzt muss man sich Folgendes vorstellen: Immer wird gesagt, der Tod hat eine reinigende Wirkung. Das hat er aber nur für geistige Menschen. Wenn ein Mensch immer in den Ritualen gefangen war, ob es in der katholischen, in der buddhistischen oder hinduistischen Religion ist, dann wird er durch den Tod nicht besser, sondern er bleibt in dieser ritualisierten magischen Welt. Er wiederholt dort seine Rituale in derselben Weise und sucht weiterhin auch auf die Menschen, auf seine Verwandten und Bekannten in demselben Grad einzuwirken.

Deswegen haben wir diese unerhörte Masse von Menschen, denen überhaupt kein geistiger Fortschritt anzusehen ist. Denn hier wirken die Kirchenrituale im Diesseits und im Jenseits; es sind die Rituale derjenigen, die von der Kirche im Diesseits beeinflusst waren und jetzt im Jenseits das Gleiche wiederholen. Diese wirken zusammen und bewirken jenen vermeintlich dominierenden Aberglauben, den wir hier auf dieser Erde haben und dem sich alle – unter dem Geheimnis des Numinosen –, auch Politiker, Akademiker und intelligente Menschen, unterordnen.

¹*Jobannes Paul II., Die Schwelle der Hoffnung überschreiten, Hoffmann & Campe, 1994*

Was hat die Kirche mit Voodoo zu tun?

Katholizismus und Voodoo

| Voodoo | Katholizismus |
|-----------------------------------|---|
| Kult-Utensilien/Riten | |
| Räuchermittel, Räucherkohle | Weihrauch |
| Voodoo-Schutzöl | Letzte Ölung (<i>Schutz vor dem „ewigen Feuer“</i>), Salbung der Hände bei Priesterweihen |
| Altar | Altar (<i>mit eingemauerten Leichenteilen – „Reliquien“</i>) |
| Fetisch-Markt mit Knochen | Knochen, Leichenteile (<i>Reliquien</i>) |
| Flaschen/Gläser | Kelch |
| Tierblut/Menschenblut/Blutkult | Verwandlung von Wein in das Menschenblut Jesu |
| Tieropfer/Menschenopfer | zeremonielle Opferung Christi |
| Kreuz | Kreuz mit Menschenleichen (<i>Kruzifix</i>) |
| Verdammung durch Fluch | Bannflüche von Päpsten, Bischöfen und Konzilien (<i>dem folgte oft das Todesurteil</i>) |
| Geistervertreibung durch Zauber | Exorzismus (Teufelsaustreibung) |
| Ritualmorde von Menschen | Ritualmorde von Menschen (<i>Inquisition</i>) <i>Hexen-Ketzerverbrennung</i> |
| Gefäß für Aufbewahrung von Pulver | Monstranz für Aufbewahrung der Hostie |
| Prozessionen | Prozessionen |
| Geweihtes Wasser | Weihwasser |
| Glöcklein | Glöcklein / Glocken |

Urchristen und „Ketzer“

| Erste Christen und „Ketzer“ | Urchristen heute |
|---------------------------------|---------------------------------|
| Kult-Utensilien/Riten | |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kulthandlungen | Keine Kulthandlungen |
| Keine Kulthandlungen | Keine Kulthandlungen |
| Keine Kultutensilien | Schlichtes Holzkreuz |
| Keine Flüche | Keine Flüche |
| Keine Rituale, kein Zauber | Keine Rituale, kein Zauber |
| Kein Töten von Mensch oder Tier | Kein Töten von Mensch oder Tier |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kulte/Riten | Keine Kulte/Riten |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |

Wer glaubt was? Vergleichen Sie!

Katholizismus und Voodoo

| Voodoo | Katholizismus |
|-----------------------------------|---|
| Kult-Utensilien/Kiten/Riten | |
| Salz | Salz |
| Rum | Wein |
| Voodoo-Nadel aus Stahl / Nägel | Nägel aus Stahl (<i>für Kultgegenstand „Kruzi-fix“</i>) |
| Metallsarg | Sarkophage für Kirchenobere |
| Wiederholungsgebete | Wiederholungsgebete, Litaneien/Rosenkranz |
| Anrufung von Geistern | Anrufung von Geistern (Heiligen) |
| Heiligenkult | Heiligenkult |
| Kerzenkult | Kerzenkult für Verstorbene |
| Blutkult | Verwandlung von Wein in das Menschenblut Jesu (Eucharistie) |
| Opferkult | Messopfer (Eucharistie) |
| Priester als Mittler | Priester als Mittler |
| Haupt kahl scheren | Haupt kahl scheren (Mönche, Novizen) |
| Essen der Opfertiere | Essen des Leibes Christi (bei der Eucharistie) |
| Priester in Frauenkleidern | Priester in Frauenkleidern (Messe) |
| Priester trinkt aus Fetschflasche | Priester trinkt aus Kelch |

Urchristen und „Ketzer“

| Erste Christen und „Ketzer“ | Urchristen heute |
|--|--|
| Kult-Utensilien | |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Brotbrechen | Feierliches, gemeinsames Mahl |
| Keine Kultutensilien | Schlichtes Holzkreuz |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Ritualgebete | Keine Gebetsrituale |
| Keinen Totenkult | Kein Totenkult |
| Keinen Totenkult | Kein Totenkult |
| Keine Kultutensilien | Keine Kultutensilien |
| Keine Kulte . | Keine Kulte |
| Keine Kulte | Keine Kulte |
| Keine Priester | Keine Priester |
| Keine Kulte | Keine Kulte |
| Kein Essen von Tieren oder Kultfleisch | Kein Essen von Tieren oder Kultfleisch |
| Keine Kulte | Keine Kulte |
| Keine Kulte | Keine Kulte |

Zur Unterscheidung der Geister

Mancher Leser wird sich fragen, worin sind die Unterschiede der Kirchenlehre und der Lehre des Urchristentums begründen. Die Antwort lautet: die Kirchen praktizieren das äußere Christentum mit Priestern, Dogmen, Zeremonien und Riten.

Die Urchristen hingegen praktizieren das innere Christentum mit dem Inneren Weg. Sie wissen, dass Gott nur im Inneren des Menschen zu finden ist durch die Erfüllung der 10 Gebote Gottes und der Bergpredigt Jesu im täglichen Leben.

Quellen:

Matthias Holzbauer, **Der Steinadler und sein Schwefelgeruch**. Das neue Mittelalter. Die Verfolgung religiöser Minderheiten in der Geschichte. Die Verfolgung der Urchristen im Universellen Leben, Verlag Das Weiße Pferd, Max-Braun-Straße 2, 97828 Marktheidenfeld, 2003, Tel. 09391/504-207, Fax 09391/504-210
www.das-weisse-pferd.com

Hubertus Mynarek: **Die neue Inquisition**. Sektenjagd in Deutschland. Mentalität, Motivation und Methoden kirchlicher und staatlicher Sektenbeauftragter, Verlag Das Weiße Pferd, Max-Braun-Straße 2, 97828 Marktheidenfeld, 1999, Tel. 09391/504-207, Fax 09391/504-210
www.das-weisse-pferd.com

Petra Seifen, **Geheime Schriften mittelalterlicher Sekten**. Aus den Akten der Inquisition, übersetzt aus dem Lateinischen von Manfred Pawlik, Pattloch Verlag, Augsburg 1997

Papa Shanga, **Praxis der Voodoo-Magie**, Esoterischer Verlag Paul Hartmann, Bürstadt o.J.

Heike Owusu, **Voodoo – Rituale**, Schimer Verlag, Darmstadt 2002

Johannes Paul II., Die Schwelle der Hoffnung überschreiten, Hoffmann & Campe, Hamburg 1994

Iosif R. Grigulievic, Ketzer, Hexen, Inquisitoren, Ahriman Verlag, Freiburg 1995

Rupert Lay, Nachkirchliches Christentum. **Econ**, Verlags GmbH, Düsseldorf 1995

Herbert Haag, Worauf es ankommt, Freiburg

1997 Die Kirchenführer beider Konfessionen können nicht übersehen, dass sie nur noch Friedhofsverwalter weitgehend erstarrter Religion sind, während lebendige Spiritualität jenseits der grauen Kirchenmauern bei neureligiösen Gruppierungen blüht und gedeiht. Also müssen diese aufs Schärfste bekämpft werden, früher mit Feuer und Schwert und diversen Foltermethoden, heute mit all den Mitteln und Instrumenten, die die moderne technologische und mediale Gesellschaft zur Verfügung stellt.

(Prof. Dr. Hubertus Mynarek in Die neue Inquisition)